

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

173 (27.7.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Veröffentlichungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Durr
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 20.
Anzeigen-Einnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld.
Einschickungsgebühr Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Kellerrunde 30 Pfg.

N. 173.

Samstag, den 27. Juli 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. Juli 1917.

Paris mit Bomben belegt. — Rückzug der Russen
am Dnjepr.

29. Juli 1917.

Russen in Ostgalizien bei Husiatyn über die
Grenze geworfen. — Czernowit übergeben. — Kuty
genommen. — An einem Tag 35 feindliche Flugzeuge
abgeschossen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 26. Juli, abends. (Amtl.)
An der Schlachtfront ein ruhiger Tag.

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Karlsruhe, 23. Juli. Ver-
gangene Nacht wurde Offenburg und Um-
gebung wiederum von feindlichen Fliegern
mit Bomben betroffen. Dem Angriff fiel eine
Person zum Opfer, vier wurden schwer, zwei
leicht verwundet. Es wurde einiger Sach-
und Gebäudeschaden angerichtet. Ein Gehöft
in der Umgebung ist in Brand geraten.

Auch Gernsbach im Murg-Tal war
vergangene Nacht das Ziel feindlicher Flug-
zeuge. Die abgeworfenen Bomben richteten
jedoch keinen nennenswerten Schaden an. (3.)

W.T.B. Bern, 26. Juli. (Nichtamtlich)
Die ungeheueren Verluste, die die
Entente seit dem 21. März im Westen er-
litten hat, haben dazu geführt, daß in den
letzten Monaten mehrere englische und
französische Divisionen infolge
Mannschaftsmangels aufgelöst
wurden.

Rumänien.

Berlin, 25. Juli. Der „Berliner Bund“
berichtet: Nach einem Jassyer Telegramm der
Neuen Korrespondenz wurde jedoch trotz der
Unterzeichnung des Friedensvertrags ein Erlaß
veröffentlicht, wonach über das gesamte
rumänische Landgebiet auf eine un-

begrenzte Zeit hinaus der Belagerungs-
zustand verhängt wird.

U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.)
Neue U-Boots-Erfolge im Sperrgebiet um
England 18 000 B.R.T.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 26. Juli. (Beschlagnahme von getragenen Schuhwaren und Altleder) Um getragene Schuhwaren, Altleder und gebrauchte Ware aus Leder, die von dem Eigentümer nicht mehr ihrer Zweckbestimmung gemäß benutzt werden, einer rationellen Bewertung im Interesse der Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung mit Schuhwaren zuzuführen, hat die Reichsstelle für Schuhversorgung eine Beschlagnahme dieser Gegenstände ausgesprochen. In der Hauptsache unterliegen der Beschlagnahme die im Besitz von Händlern und Gewerbetreibenden einschl. der landw. Betriebe befindlichen Gegenstände genannter Art, zu denen eine Reihe besonders aufgeführter gebrauchter fertiger Waren gehören, wie Koffer, Ledertaschen, Mappen, Riemen, Jaumzeug und dergl. Ausgenommen von der Beschlagnahme sind, von einzelnen Sonderfällen abgesehen, nur die im Privatbesitz befindlichen Sachen. Auch diese dürfen aber, wenn ihr Besitzer sie veräußern will, nur an die von den Kommunalverbänden zugelassenen Stellen abgegeben werden. Trotz der Beschlagnahme dürfen die in gewerblich und landwirtschaftlich Betrieben anfallenden Sachen für die Zwecke dieser Betriebe verwendet und verarbeitet werden. Wer die beschlagnahmten Gegenständen nicht bis zum 30. September 1918 an die Annahmestelle des Kommunal-

verbandes abgeliefert hat, muß seine Bestände anmelden, wenn die Gesamtmenge 10 kg übersteigt. Gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betrieben, die für ihre eigenen Betriebszwecke ausnahmsweise eine Menge von mehr als 10 kg Altleder benötigen, können auf besonderen Antrag, der mit der Bestandsanmeldung zu verbinden ist, auch Mengen von über 10 kg Altleder freigegeben werden. Das beschlagnahmte Altleder soll in erster Linie den Kommunalverbänden zur eigenen Bedarfsdeckung zugeführt werden.

▲ Durlach, 27. Juli. Musiketier Ludwig Hattmer von hier beim Infanterieregiment 142, z. Bt. in einem Lazarett, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

+ Durlach, 26. Juli. Es wird auch hier auf die Bekanntmachung des Gr. Steuerkommissärs — Abgabe der Hilfspersonenverzeichnisse bis längstens am 3. August d. J. — noch einmal besonders hingewiesen. Wenn keine oder zu wenig Vordrucke zugestellt wurden, solle solche beim Steuerkommissär holen lassen. Wie die Hilfspersonenverzeichnisse aufgestellt sein müssen, ist aus der Anleitung — siehe die Rückseite der Vordrucke — genau ersichtlich. Eine besondere Mahnung zur Abgabe der Verzeichnisse wird nicht erfolgen, es hat vielmehr jeder, der die Frist veräümt, eine angemessene Ordnungsstrafe zu erwarten.

— Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach hat im Spielplan für Sonntag, den 28. Juli die große Künstlerin Fern Andra in dem Roman aus der Zirkuswelt in 5 Teilen, welcher sich betitelt „Des Lebens ungemischte Freude...“ Fern Andra wird vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen werden. Herbert Paulmüller, Melitta Petri und Leo Peulert erlauben sich, dem Beschauner mit einer Masse großen Humors aufzuwarten in dem Lustspiel „Ein delikater Auftrag“.

Gräfin Lakbergs Enkelin. 68)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Dyonne wurde in das Schlafzimmer geführt. Mamsell Nieke bestand darauf, sie müsse erst etwas Warmes genießen. Und sie fügte sich; sie setzte sich in den hohen Lederstuhl, der am Fenster stand und blickte hinaus in den Garten.

Ein wehes Gefühl beschlich sie, als sie des vergangenen Herbstes gedachte. Welch zage, süße Hoffnungen da in ihr aufgekeimt waren, wie glücklich sie sich gefühlt! Und zum ersten Male kam ihr der Gedanke, ob sie recht gehandelt, Steinhagen zu kaufen, das mit so vielen Erinnerungen für sie verknüpft war. Die alte Wunde würde dadurch ewig brennen, denn sie würde Lothar ja nie vergessen können; zu tief war ihre Liebe.

Unwillkürlich senkerten sich ihre Augen. Doch sie mußte sich beherrschen, denn der Justizrat trat ein. Er hatte erst noch einmal ins Bureau telephonieren wollen, wie er gesagt. In Wahrheit weichte er — jetzt mußte es ja sein — mit wenigen Worten die gute, treue Mamsell ein, die vor Freude kein Wort fand. Nun brauchte sie nicht fort!

Der Justizrat hatte alles planmäßig vorbereitet. Er wußte, daß Lothar für heute eine Einladung beim Pfarrer des Dorfes hatte, dessen Geburtstag zu feiern, was er noch nie veräumt. Nun hatte der Justizrat ihm telephoniert, er müsse ihn unverzüglich in einer sehr wichtigen Angelegenheit auf eine halbe Stunde sprechen.

Lothar hatte sein sofortiges Kommen zugesagt, und, befriedigt, daß alles nach Wunsch ging, leistete nun der alte Herr dem Mädchen Gesellschaft.

Sehr langsam und sehr umständlich nahm er den Kaffee zu sich, den die Mamsell ihnen beiden servierte. Er hielt die treue Seele im Gespräch fest und bat sie, Komtesse Lakberg nachher die Einrichtung des Milchellers und Hühnerhofes zu zeigen, da Komtesse auf ihrem Besitz es ebenso einführen wolle, wie es auf Steinhagen sei.

Die gute Alte, die sich vor innerer Freude kaum zu fassen wußte, ging auf alles ein. Nach einer Weile sagte sie, Komtesse möge sie für einige Minuten entschuldigen, da sie sich „ein bißchen wärmer anziehen“ wolle, und ging hinaus. Es galt jetzt, den Herrn abzufangen, damit er nicht durch ein vor schnelles Eintreten alles verderben würde. Der Justizrat nahm aus seiner Briefftasche einen Ge-

schäftsbrief, sah hinein und sprang dann erregt auf, sich vor den Kopf schlagend. „Herrgott, daß ich das vergessen konnte! Ich möchte nochmal ins Bureau telephonieren, damit diese wichtige Sache gleich erledigt wird, solange mein Herr Assessor noch anwesend ist. Dann wird Mamsell hoffentlich mit ihrer Toilette fertig sein, damit wir den Kundgang antreten können. Und danach können wir unsere geschäftlichen Sachen erledigen, Komtesse, Sie sind dann wenigstens im Bilde! Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Sie noch für einen Moment allein lassen muß!“

„Bitte, bitte!“ entgegnete Dyonne ein wenig zerkümmert. Es war ihr gar nicht unlieb, sich selbst überlassen zu sein. So konnte sie sich doch sammeln und noch ein wenig in den Räumen weilen, die ihr durch ihn geheiligt erschienen, und mit Behmut malte sie sich aus, wie sie alles so lassen würde, wie er es angeordnet hatte.

Sie ging im Zimmer umher und betrachtete liebevoll jedes Stück darin — hatte sein Bild doch darauf gerührt!

Mittlerweile hatte die Mamsell den Herrn kommen sehen. Sie eilte ihm entgegen und führte ihn schnell in das Arbeitszimmer, in dem der Justizrat schon auf ihn wartete. Etwas verwundert begrüßte ihn Lothar; es mußte

„Die schlaue Nera“, „Zauberexperimente“ und „Hänschen als Schiedsrichter“ sind kleine Komödien. Der Schluß dieses reichhaltigen Programms wird mit den neuesten Kriegsberichten gemacht.

△ Pforzheim, 27. Juli. Auf dem Wege von Großglattbach (Württemberg) nach Pforzheim wurden einer Hamstergruppe 45 Pfund Kalbfleisch abgenommen.

▲ Bad Dürrenheim, 27. Juli. Das Gr. Bezirksamt Billingen hat zwei zur Kur hier weilende Lebensmittelhändler, einen Kaufmann aus Eberfeld und eine Schauspielerin aus Chemnitz, wegen verbotenen Erwerbs von Lebensmitteln sofort ausgewiesen. — Der Kaufmann Pöppenheim aus Köln, der in Höchenschwand bei St. Blasien zur Kur weilte, wurde wegen Hamstern vom Bezirksamt St. Blasien aus dem Großherzogtum Baden ausgewiesen.

● Staufen, 26. Juli. Die Gendarmerie konnte vor wenigen Tagen einen Schleichhändler verhaften, der schon verschiedentlich im Bezirk Lebensmittel aufgekauft hat. Es wurden ihm ein Quantum Weizmehl, zwei Kannen Del und 1 Zentner Speck und Rauchfleisch abgenommen. Der Schleichhandel scheint überhaupt im Bezirk Staufen im großen betrieben zu werden. Wie das Staufenener Wochenblatt schreibt, war am Samstag und Sonntag der „Butterfeldweibel“ mit einem Schreiber von der Front hier und kehrte schwer beladen wieder nach Nordfrankreich zurück. Gewisse Familien aus Freiburg und Karlsruhe halten sich ihre Aufkäuferinnen, die im Bezirk Butter zu 10 M das Pfund und das Ei zu 60 S aufkaufen.

● Staufen, 27. Juli. Aus Heitersheim berichtet der „Kastelberger Bote“: Die hiesige Gendarmerie hatte Wind bekommen, daß im benachbarten Lunsel ein Einwohner, der dazu noch Staatsangestellter ist, mit Schleichhandel gute Geschäfte machte, indem er Fleisch, Speck, Mehl, Butter, Eier, Del und andere begehrte Artikel aufkaufte und nach Freiburg schaffte. Bei einer Besichtigung seiner Wohnung wurde eine ganze Fuhre voll Lebensmittel beschlagnahmt. Neben dem Schleichhändler werden auch die Bauern auf der Anklagebank Platz nehmen, die als Lieferanten von der Gendarmerie ermittelt sind. In einer weiteren Notiz des Blattes, die sich mit der staatlichen Kontrolle beschäftigt, heißt es am Schlusse: Das eine Gute hat die strenge Kontrolle doch, hamstern die Offiziersburschen, die unsere Gegend überschwemmten, werden seltener.

Wichtiges sein, das den vielbeschäftigten Mann zu ihm hinausgeführt hatte.

„Verzeihen Sie, lieber Steinhagen, daß ich Sie vom fröhlichen Mahle hinweghole. Lieber, es ist ja nur für wenige Minuten! Die Sache ist die, — ich bin nämlich mit dem Käufer gekommen, der einen großen Wunsch hat, dessen Erfüllung ich ihm aber nicht zusagen konnte. Am besten, Sie sprechen sich selbst mit ihm aus.“

Er möchte Steinhagen erst zum Herbst übernehmen und bittet Sie, es diesen Sommer noch für ihn zu bewirtschaften. Seine Frau ist leidend, so daß ihr die Umstände einer Ueberfiedelung nicht zugemutet werden können. Na, Sie werden selbst von ihm hören.“

Aufgeregt ging Lothar im Zimmer umher; er war sehr blaß geworden. „Auf keinen Fall willige ich ein, Justizrat. Das hätten Sie gleich sagen können; es ist ja doch nur eine Salgenfrist!“ sagte er bitter.

„Ich dachte es mir und habe auch Herrn von Hiddessen auf Ihre Weigerung aufmerksam gemacht. Doch er ließ sich nicht daran genügen; er verspricht sich von einer persönlichen Unterhaltung mit Ihnen mehr Erfolg — ich mußte ihm nachgeben — und da sind wir eben! Hoffentlich sind wir Ihnen nicht gar zu ungelogen gekommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

B. L. B. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Wie wir hören, ist beabsichtigt, U-Kreuzern den Namen besonders verdienster U-Boot-Kreuzer-Kommandanten zu verleihen. So hat einer der U-Boot-Kreuzer bereits den Namen „Kapitänleutnant Weddigen“ erhalten.

Rußland.

* Köln, 26. Juli. Die „Köln. Zeitg.“ weist in einem Berliner Telegramm darauf hin, daß die Sowjetregierung bekannlich Sühne für den Mord des Grafen Mirbach zugesagt habe, und daß auch nach den vorliegenden Nachrichten eine größere Anzahl Sozialrevolutionäre erschossen worden sei, während der Zusammenhang zwischen den Hingerichteten und dem Morde unbekannt sei. Die Forderung, daß die Sowjetregierung mit Tatkraft auf die Ergreifung ausgehe, müsse daher immer wieder erhoben werden. Es sei zu betonen, daß man immer noch darauf warte, daß die Regierung Beweise tatkräftigen Vorgehens zur Verhaftung der Mörder liefere. Erst dann könne die öffentliche Meinung Deutschlands sich beruhigen.

England.

B. L. B. Christiania, 26. Juli. Nach Londoner Sondertelegrammen von „Aften Posten“ und „Tidens Tegn“ greift der Streik der Munitionsarbeiter in ganz England täglich immer mehr um sich. Er umfaßt gestern über 150 000 Mann, davon allein in Birmingham mehr als 80 000 Mann, in Coventry 12 000 und in Manchester 10 000 Mann.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 27. Juli. Nach einer Depesche des „Berl. Lokalanz.“ aus dem Haag wurde, nachdem etwa 1000 Wagen Frühkartoffeln nach Deutschland abgesandt sind, wegen des eigenen dringenden Bedarfs in Holland, die weitere Ausfuhr eingestellt. Infolgedessen werden auch nicht die ganzen 50 000 Tonnen Steinkohle aus Deutschland kommen. Die allgemeinen Verhandlungen für den weiteren Warenaustausch werden noch fortgesetzt.

* Berlin, 27. Juli. Um die auf diplomatischem Wege mehrfach vergebens angestrebte Einstellung der Fliegerangriffe der Entente auf Luxemburgisches Gebiet zu erwirken, wandte sich dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, die Großherzogin von Luxemburg an den Papst, mit der Bitte, um Vermittlung in dieser Angelegenheit.

Berlin, 27. Juli. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Paris erklärte Henderson in einer Ansprache in Didsam, es müsse eine internationale Atmosphäre geschaffen werden, in der Streitigkeiten zwischen den Völkern geschlichtet werden könnten. Man dürfe jedoch nicht von einer Familie sprechen, ohne gleichzeitig auf Rache verzichten zu wollen. Henderson forderte schließlich Lloyd George auf, durch Vermittlung eines neutralen Komitees Verhandlungen mit Deutschland einzuleiten. Vorbesprechungen würden die englische Regierung nicht binden und könnten doch zu einer Verständigung führen.

B. L. B. Kiew, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Die Lage im Eisenbahnerstreik ist im wesentlichen unverändert. Fernzüge, außer den durch das Militär abgefertigten, verkehren noch nicht, doch ist der Vorortsverkehr und der Dienstverkehr zum Teil wieder hergestellt.

* Berlin, 27. Juli. Der „Berl. Morgenpost“ zufolge, ist der deutsche Schriftsteller Hans Heinz Ewers wegen angeblicher deutscher Propaganda in Moskau verhaftet worden.

— Berliner Zeitungen berichten, daß ein Herrenanzug jetzt 1000 M kostet. Leider sei zu erwarten, daß die Preise noch weiter steigen werden. Warum denn wohl? Man vergleiche doch damit einmal die Preise, die von den Altkleider-Sammelstellen bezahlt werden. — In München errichten Großindustrielle 800 Kleinwohnungen mit Rückgärten für Arbeiter.

Frühdrusch.

Infolge der knappen Bestände an Brotgetreide aus der Ernte 1917 hat es sich nicht vermeiden lassen, für die letzte Zeit vor der neuen Ernte die der Bevölkerung zustehende Brotzuteilung herabzusetzen. Diese Kürzung hätte noch stärker werden müssen, wenn nicht damit gerechnet werden dürfte, daß durch schnellen Ausbruch großer Mengen Brotgetreide aus der neuen Ernte die Bestände der Kommunalverbände wieder aufgefüllt werden.

Die, vorwiegend nasse und kühle Witterung zu Beginn dieses Sommers hat die Ernte in den meisten Bezirken über den gewohnten Zeitpunkt hinaus verschoben. Hierdurch wird die Aufrechterhaltung der fortlaufenden Brotversorgung während der letzten Zeit des alten Erntejahres, das bis 15. August 1918 geht, noch weiter stark erschwert. Nur dann sind schwere Stockungen in der Versorgung der Zivilbevölkerung und des Heeres mit Mehl und Brot und damit die weitere Verminderung der Brotzuteilung zu vermeiden, wenn der Frühdrusch überall mit dem größten Nachdruck betrieben und dafür gesorgt wird, daß so schnell wie möglich den Kommunalverbänden große Mengen von Getreide aus der neuen Ernte zugeführt werden.

Nur wenn diese Notlage von den Getreidebauenden Landwirten klar erkannt und wohl gewürdigt wird, können wir ohne erste Störungen in der Brotversorgung dieses Jahr den Uebergang von der alten zur neuen Ernte überwinden. Damit die Landwirte für die mit dem frühen Ausbruch des Getreides und dessen Ablieferung verbundenen Arbeiten und Schwierigkeiten ausreichende Entschädigung erhalten und ein Anreiz für die möglichst schnelle und umfassende Ablieferung des Brotgetreides geboten wird, sind seitens des Reichs wie im vergangenen Jahre Frühdruschprämien ausgesetzt, die aber noch gegen 1917 eine erhebliche Erhöhung erfahren haben. Es werden nämlich bis 1. August als Frühdruschprämie 5 M. für den Zentner, vom 1. bis 16. August 4 M., vom 16. August bis 1. September 3 M., vom 1. bis 15. September 2 M. und vom 15. September bis 1. Oktober 1 M. Frühdruschprämie bezahlt. Außerdem ist wegen der erheblichen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktionskosten eine Erhöhung der Getreidepreise für die Ernte 1918 eingetreten. Es betragen nämlich die Preise für den Doppelzentner Roggen 31.50 M., für Weizen, Speis und Dinkel 33.50 M. und für Gerste 30 M. Bei Ablieferung vor dem 1. August steigen diese Preise infolge der Druschprämie um 10 M. für den Doppelzentner und sie ermäßigen sich dann nach diesem Zeitpunkt entsprechend der nach dem 1. August eintretenden Ermäßigung der Druschprämien für die Landwirte empfiehlt sich deshalb schon im eigenen Interesse die schnellste Ablieferung ihres Brotgetreides.

Planmäßig ist im Bezirk Durlach-Land der Frühdrusch in den Gemeinden Bergshausen, Grünwettersbach, Höhenwettersbach, Jöhlingen, Königsbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Weingarten und Wilsberdingen organisiert. Die Druschprämie wird aber nicht nur für die Ablieferung in diesen Gemeinden bezahlt, sondern auch an die Landwirte in den übrigen Gemeinden, die zu den angegebenen Zeiten ihr Brotgetreide abliefern.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 27. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kampfaktivität lebte vielfach am Abend auf, sie war während der Nacht, besonders beiderseits der Scarpe in Verbindung mit erfolglosen Vorstößen englischer Infanterie gesteigert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims flaute die Gefechtsaktivität gestern weiterhin merklich ab.

In der Champagne wurden Teilangriffe der Franzosen beiderseits von Berthes abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in den Vogesen und im Sundgau.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 27. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit — Läufer Schweinen und 280 Ferkelschweinen. Verkauft wurden — Läufer Schweine und 280 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine — M, für das Paar Ferkelschweine 240—360 M. Geschäftsgang gut.

Residenz - Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Programm

Sonntag, den 28. Juli 1918:

Fern Andra in

**Des Lebens
ungemischte Freuden**

Der Roman einer Zirkusreiterin in
5 Teilen.

Ein delikater Auftrag

Lustspiel in 3 Akten mit
Herbert Paulmüller
Melitta Petric, Leo Penkert.

Die schlaue Nera

Komödie.

**Zauberexperimente
und wie sie gemacht
werden.**

Interessant.

Hänschen als Schiedsrichter

Humor.

Die neuesten Kriegsberichte

Aktuell.

Bin unter

Nr. 461

an das Telephonnetz angeschlossen.

J. Stenftennagel,
Handelsgärtner.

Versicherung von Reise- gepäck

gegen Verlust, Beschädigung, Diebstahl, Feuer etc. während des Transportes und jeden Aufenthaltsort. Fertige Policen sind erhältlich bei
J. Kristen, Hauptstr. 25.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

sowie
gelernte u. ungelernete

Arbeiter

finden sofort Beschäftigung
Maschinenfabrik Grigner, A.-G.
Durlach.

Bodenwachs

— gelb —
frisch eingetroffen.

Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74 — Telephon 309.

Prima schlappohrige
Ferkel, eigene Aufzucht,
stehen zum Verkauf. Zu
erfragen nach 7 Uhr abends
Breyer, Dürrbachstraße 12.

Bekanntmachung.

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens
10 t Kohle, Holz und Briketts.

Reichs-Monats-Meldefarten für gewerbliche Verbraucher für
Augustmeldung sind im städt. Gaswerk, Kartenhefte zum Preise von
0,25 M, Einzelkarte 0,05 M, erhältlich und müssen spätestens bis
5. August an die vorgeschriebene Stelle eingereicht sein.
Städt. Gaswerk.

Städtischer Verkauf. Butter

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.
Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.
Weichtäse Montag vormittag an die Buchstaben Sp und St.
Durlach, den 27. Juli 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Achtung!

Brombeer-, Himbeer- und Erdbeerblätter,
Lindenblüten- und Waldmeisterkraut

werden jeden Donnerstag nachmittag im Gasthaus zum
„Jähringer Hof“ in Durlach gegen gute Bezahlung angenommen.

Oelfabrik Königsbach.
Berarbeitung von Oelfrüchten
Montag vorläufig für Wohn,
Dienstag bis einschließlich Samstag für Kaps.
Gefällig vorgeschriebene Schlagseine sind mitzubringen.

Eine größere Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —
Fabrik bei Wolfartsweier.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Toilette-seifenfabrik.

Kinder kommen oft

mit Ungeziefer auf dem Kopf nach
Hause; über Nacht verschwindet
alles mit „Kopfgeist“.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Aug wird in
eine Villa in Durlach ein tüchtiges,
fleißiges und anständiges Mädchen,
das kochen kann und mit allen
häuslichen Arbeiten vertraut ist,
gesucht. Gute Behandlung zugesichert.
Vorzustellen
Wolfweg 4, Durlach
Villa Wagner

Reinliche Putzfrau

wird gesucht. Zu erfragen
Mittelstraße 8.

Zu kaufen gesucht
eichene Schlafzimmer-Einrichtung.
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 502 an den Verlag.

M a e r zum Spätjahr zu
pachten gesucht. Angebote
u. Nr. 490 an den Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
gesucht. Angebote unter Nr. 443 an
den Verlag d. Bl.

Schöner **Serd**, wie neu,
guter **Serd**, gut brennend,
schöne **Nähmaschine** billig zu
gute **Nähmaschine** verkaufen
Schützenstr. 55 II, Karlsruhe.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen
Ettlingerstr. 59, 2 St.

Ein Gasherd

ist zu verkaufen
Zurbergstraße 10.

Gründliche **Nachhilfe** in den
Sprachen des Gymnasiums erteilt
Schüler während der Ferien. Gest.
Anfragen unter Nr. 501 an den
Verlag dieses Blattes.

Ein **Zimmer** mit Küche, wo-
möglich mit Gas, sofort oder später
zu mieten gesucht. Angebote unter
Nr. 500 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer
von Herrn gesucht. Angebote unter
Nr. 503 an den Verlag d. Bl.

2 gut möblierte Zimmer
evtl. auch 1 Zimmer mit 2 Betten
gegen gute Bezahlung sofort Nähe
Schloßkaserne gesucht. Angebote
unter Nr. 494 an den Verl. d. Bl.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

G. m. b. H.

Frisch eingetroffen:
Mostanfass mit Süßstoff.
Der Vorstand.

Wegen Personalmangels findet
die **Abgabe** von

Sis Flaschenbier Simonade

nur in den Stunden Werktags
vormittags 9 bis 10 Uhr,
nachmittags 4 bis 5 Uhr statt.
Sonntags geschlossen.

Brauerei Eglau Durlach.

Schuhkurs,

jeden Montag beginnend, Mittag-
und Abendkurs. Anfertigung ele-
ganter Straßenschuhe.

**Karlsruhe, Ludwig Wilhelm-
straße 10, 4. St.**

Ein Wohnhaus

zu verkaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Gelder auf I. und II.

Hypotheken
in Posten jeder Höhe
auszuleihen.

August Schmitt
Bankkommissions- und Hypo-
thekengeschäft
Karlsruhe, Hirschstraße 43
Telephon 2117.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten
Auerstraße 3 III links.

Herren- und Damenfahrrad

in Gummi, beschlagnahmefrei, z verk.
Schützenstr. 53, Hof, Karlsruhe.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

geboren:

4. Juni: Rosa, B. August Kammerer,
Landwirt.
4. " Emilie, B. Rudolf Wilhelm
Koller, Mechaniker.
5. " Kurt, B. Heinrich Jakob
Kleiber, Maschinenschlosser.
6. " Artur, B. Wilhelm Friedrich
Weiler, Fabrikarbeiter.
10. " Edith Emma Maria, B. Alfred
Paul Sobel, Apotheker.
13. " Amalie, B. Karl Frey, Spediteur.
15. " Johanna Marta, B. Bern-
hard Bruckler, Schlosser.
15. " Kurt Wilhelm, B. Ludwig Wil-
helm Weingärtner, Zimmer-
mann.
21. " Kurt Alois, B. Johann Adam
Maier, Steuerassistent.
25. " Johanna Hermine, B. Ludwig
Friedrich Hed, Tagelöhner.
26. " Heinrich, B. Walter Schneider,
Automatendreher.

Schließung.

3. Juni: Paul Leberle, Chemiker, und
Luise Kray.
5. " Franz Anton Beck, verw.
Kaufmann in Freiburg, und
Rosa Katharina Diehl-
mann hier.
14. " Karl Schmidt, Fabrikarbeiter
in Langensteinbach, und
Olga Staib hier.
18. " Albert Anton Schäfer, Bau-
techniker, und Berta Kalm-
heimer, beide in Karlsruhe.
22. " Albert Molter, Waffelbäcker in
Straßburg, und Luise Ernst
hier.
25. " Heinrich Karl Theurer, Ma-
schinenschlosser, und Karo-
line Magdalene Katharine
Kleiber.



Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Nefte, Schwager, Onkel und Enkel

Kanonier Otto Lindner

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse nach fast 23jähriger treuer Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen am 15. Juli (Todesstag seines Vaters) infolge eines Volltreffers im blühenden Alter von 21 Jahren uns entrißen wurde.

Durlach, den 27. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Lindner Witwe.



Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Nefte

Karl Ege

Musketier beim Inf.-Rgt. 165

im Alter von 23 1/2 Jahren infolge schwerer Gasvergiftung in einem Feldlazarett am 19. Juli unerwartet verschieden ist.

Durlach, den 26. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ege Witw. und Kinder.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Enkelin und Nichte

India Schneiß

heute morgen verschieden ist

Durlach, den 27. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spielberg.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Walter

Landwirt

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren am Freitag abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Spielberg und Aue, den 27. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Walter, geb. Ungerer
Wilhelm Walter, Bizefeldwebel, 3. Rt. in engl. Gefangensch.
Heinrich Walter, 3. Rt. in japanischer Gefangensch.
Elise und Christine Walter.
Anna und Luise Walter.
Karl und Friedrich Walter.
Käthchen und Hermann Walter.
Familie Jakob Walter.
Familie August Walter.
Familie Friedrich Geißler.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhof in Spielberg statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigster und innigster Teilnahme bei dem Tode unseres lieben, guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

Friedrich Baer

früher Biehermeister i. Firma Masch. Fabrik Grigner für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, die tiefempfundenen Worte seines lieben Kollegen Herrn Obermeister König, die Blumenspende der Direktion Masch. Fabrik Grigner, sowie für die Kranzspende und den Nachruf des Herrn Kollegen Cramer im Auftrag des Werkmeister-Bezirks Vereins Durlach sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 26. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Baer, Grüner Hof.

Dankagung.

Für die Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Christophine Bull

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 27. Juli 1918.

Die trauernden Geschwister:

Frida Bull.
Karl Bull.

Dankagung.

Für die uns von allen Seiten entgegengebrachten Beweise der Teilnahme an dem unerföhllichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Jakob Friedrich Sutter

Landwirt

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, der Freiwilligen Feuerwehr für die Kranzniederlegung, dem Männergesangsverein für den erhebenden Grabgesang und Kranzniederlegung, und allen denen, welche den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte beileiteten.

Durlach, den 27. Juli 1918.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthchen Sutter Witw. und Kinder.

Heizer u. Maschinist,

welcher möglichst mit elektrischer Drehstromanlage vertraut ist, gesucht. Angebots unter Aufgabe der Lohnansprüche, Alter und Militärverhältnisse zu richten an die

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —

Durlach, Fabrik am Bahnhof.

Daniel's Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe, Tel. 1846.

Grosse Auswahl. Keine Ladenspesen.